

Sehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Juli 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikationsorgan für die Stadt Sehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.,

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 59

Sonnabend, den 24. Juli 1926

Jahrg. 37.

Poincaré soll die Regierung bilden. Große Schwierigkeiten bei der Kabinettsbildung.

Nach dem Sturz des Drei-Tage-Kabinetts Herrrot hat man in Paris nach dem harten Mann gerufen, der imstande wäre, endlich Ordnung in das Chaos zu bringen. Man glaubt, ihn in Poincaré gefunden zu haben. Noch in der Nacht hat der Präsident der Republik Poincaré zu sich berufen und ihm die Bildung des neuen Kabinetts angetragen. Poincaré hat den Auftrag angenommen und bemüht sich nun, ein „Ministerium der nationalen Einheit“ zustande zu bringen. Ob ihm das gelingt, wird sich erst heute entscheiden. Poincaré ist bei seinen Bemühungen auf sehr große Schwierigkeiten gestoßen. Namhafte Politiker der Linken, auf deren Mitwirkung er rechnete, haben ihm eine Absage erteilt, weil sie der Meinung sind, daß eine Kammer, die eine so starke Linksmehrheit aufweist wie die jetzige, ein Kabinetts Poincaré nicht ertragen könne. Poincaré hatte die Absicht, neben dem Ministerpräsidenten auch das Finanzministerium zu übernehmen, da er der Meinung war, daß er nur als Inhaber beider Posten nützliche Arbeit leisten könne. Er wird sich nun aber vielleicht doch mit dem Finanzministerium begnügen und die Leitung des Kabinetts einem weniger belasteten Politiker überlassen müssen.

In Schweden sind in diesem Jahre bereits 340 Todesfälle durch Ertrinken vorgekommen. Um Abhilfe zu schaffen, wurde das Schwimmen in den Schulen als Pflichtfach und als Vorbedingung zu allen Prüfungen eingeführt. Den Staatsbeamten ist eine Frist gestellt worden, in der sie schwimmen lernen müssen.

Nach einer Meldung aus Moskau rückt Polen zum Krieg gegen Litauen.

Elf junge Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren, die eine Bootsfahrt auf dem Balsam-See im Staate New York machten, kippten mit dem Kahn während eines heftigen Sturmes um. Alle elf ertranken.

In einem Bergwerk bei Biocton im nordamerikanischen Staate Alabama wurden durch schlagende Wetter neun Bergleute getötet.

Heimatliches.

Sehrbellin, den 23. Juli 1926.

* Stadtverordnetenversammlung am 20. Juli.

1. Die Versammlung nahm Kenntnis von den Revisionsergebnissen der hiesigen Kassen.

2. Abnahme der Jahresrechnung der Kämmerei-Kasse für 1924. Herr Stv. Tierarzt Schubert beantragte eine Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung einzusetzen und erst nach deren Nachprüfung die Zustimmung zu geben. In die Kommission wurden die Stv. Tierarzt Schubert, Oberlandjäger Schubert und Kaufmann Schreiber gewählt.

3. Der Antrag der Rhénania-Druck- und Mineralölwerke, auf Errichtung einer Verkaufsstelle in der Berliner Straße, vor dem Hause des Kaufmanns Julius Schneider, wurde genehmigt. Die Gesellschaft zahlt dafür der Stadt jährlich 100 Mark, und zwar für die ersten 5 Jahre im Voraus den Betrag von 500 Mark.

4. Dem Antrage auf Auflösung des Grundstückes am Bahnhof an die Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft wurde zugestimmt, jedoch mit der Bedingung, daß die Gesellschaft die alte Baracke mit Schlingpflanzen versteht. Die Baracke muß innerhalb zwei Jahren abgerissen werden.

* Eine Hochsommerfestung des Landwirtschaftlichen Hausfrauen-Vereins in Minum, nicht sehr besucht, aber trotz der drückenden heißen Kulkunde und der kleinen Schar der Hausfrauen ein paar Stunden reichlicher Anregung und lebhaften Meinungsaustausches.

Die Frau Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und leitete die Tagesordnung mit der Bekanntmachung eines Rundschreibens der Landwirtschaftskammer ein. Lehrgänge in Obstverpackung, im Kapuzinerkochen, Weißbrot- und Pasteteisen sind von der Landwirtschaftskammer eingerichtet. Für hauswirtschaftliche Beihilfen werden noch Lehrstellen gesucht. Die Firma Pfaff gewährt beim Einkauf von Nähmaschinen 15% Ermäßigung. 2 Weißbrotwirtschaften sollen in unserer Provinz eingerichtet werden.

Garten- und Geflügelbericht, beide in Vertretung gegeben, gaben sehr ausführliche Anweisung für August. Der Schweinebericht fiel leider aus. Die hauswirtschaftliche Beraterin leitete ein sehr gutes Rezept für Rirschwein mit, das auch in „Band und Frau“ zu finden ist, und die wirtschaftliche Beraterin wies auf die Pflicht zur Steuerung des Milchverbrauchs hin. Die Milch stellt in

Bezug auf Preis und Nährwert das gedaltvollste Nahrungsmittel dar. Trotzdem hat der Milchverbrauch noch nicht wieder die Höhe der Vorkriegszeit erreicht. In Deutschland rechnet man z. B. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ Liter Milchverbrauch pro Kopf, während in den amerikanischen Städten der Milchverbrauch $\frac{3}{4}$ Liter beträgt. Gerade jetzt in der heißen Zeit kann die Hausfrau leicht den Milchzettel um größere Milchmengen bereichern durch saure Milch oder durch kalte Milch zu Obst. Ein Kochbuch für zahlreiche Milchspeisen, auch für die verschiedenartigste Zubereitung von Gurken, Tomaten und Spargel kann in der nächsten Sitzung für einen sehr geringen Preis erstanden werden.

Frau von Zieten regte dann eine Sammlung von Lebensmitteln für die überschwemmten Gebiete in unserem Nachbarkreise an, wo nicht nur die Felder, sondern auch die Gärten unter Wasser stehen und es an den notwendigen Lebensmitteln mangelt. Pakete gehen frachtfrei durch den Kreis Ruppin nach Rhinow.

Bestellungen für den diesmal sehr billigen Hausfrauenkalender mit Jahrbuch des Reichsverbandes nimmt Frau Dr. Gress noch entgegen. Anmeldungen zur Wanderhauswirtschaftsschule, die überall die besten Erfolge gezeitigt hat, sind noch erwünscht. Auch Nichtmitglieder unseres Vereins können an dem Kursus teilnehmen.

Der Fragelasten, diesmal wieder in der Hand von Frau Woldt, der eigentlichen Besitzerin, entfachte ein reges Fragen, Antworten und Meinungsaustauschen, hauptsächlich über Erfahrungen im Glumachen.

Fräulein Dr. Wolf, die Geschäftsführerin des Märkischen Verbandes, sprach dann in einem längeren Vortrag über Zweck und Ziele der Hausfrauenvereine.

Schwer ist es, die Ueberzeugung von dem Nutzen der landwirtschaftlichen Hausfrauen-Vereine in weite Kreise zu tragen, denn die Vorteile der Berufsorganisation wirken sich nur langsam, nicht von heute auf morgen, aus. Der Zusammenschluß wird ein leichter sein, wenn erst die Hauswirtschaftsschulen überall auf dem Lande verbreitet sind. Der Kreis Ost-Havelland ist sehr tatkräftig mit der Wanderhauswirtschaftsschule vorangegangen, und Ruppin hat außer der für Knaben obligaten Fortbildungsschule auch für Mädchen die natürlich vorläufig freiwillige Fortbildungsschule eingeführt. Die einzige Möglichkeit, allen Mädchen eine große hauswirtschaftliche Ausbildung zu geben. Die Lehrerinnen sind Valentiner, die in einem 4 wöchentlichen Kursus in Potsdam und in Ruppin ausgebildet sind und im Winter den Unterricht auf den Dörfern — es sind jetzt bereits 22 — erteilen. Diese Mädchenfortbildungslarve, die die Gewähr für eine gute hauswirtschaftliche Grundlage geben, sind ebenso wie die Errichtung einer 2. festen Hauswirtschaftsschule in Königsberg i. N. auf die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Hausfrauen-Vereine zurückzuführen. Auch das hauswirtschaftliche Beihilfswesen, das immer weiter ausgedehnt wird, ist ein Verdienst der Hausfrauenvereine. Erreicht ist auch jetzt die Vertretung der landwirtschaftlichen Hausfrau im Reichswirtschaftsrat, in dem bisher nur 2 städtische Hausfrauen Stimme hatten. Viel soll aber noch erreicht werden und darum dürfen wir nicht müde werden zu werden. Der Zusammenschluß aller Hausfrauen muß erreicht werden, um sie zur Mitarbeit an diesen großen Zielen zu erziehen und zu gewinnen. „Selbst alle“, sagt Elisabeth Böhm, „daß die Hauswirtschaft zu ihrem Recht kommt. Nur in einer gesunden Hauswirtschaft wurzelt die gesunde Familie, nur in einer gesunden Familie wurzelt der gesunde Staat.“

Fräulein Dr. Wolf erzählte dann noch sehr anschaulich und fesselnd von dem Besuch der „Geflügel“ in Düsseldorf und ihrer Reise durch Holland. Diese war vom „Klub deutscher Geflügelzüchter“ organisiert, der sich mit der gleichen Vereingung in Holland in Beziehung gesetzt hatte. Die holländische Geflügelzucht hat im Laufe der letzten Jahre einen großen Aufschwung genommen. Holland steht jetzt an der Spitze der Eier ausführenden Länder und hat seine Erfolge auf diesem Gebiete hauptsächlich der Massenbeschneidung und der Bestäubung zu verdanken. Es gibt eigentlich nur eine Rasse im ganzen Holland, das sind die amerikanischen Beghorns, die es zu einer jährlichen Durchschnittsleistung von 308 Eiern bringen. Unsere Vereinsdamen haben Gelegenheit, sich Beghornhühner aus der Geflügelzucht von Frau v. Zieten-Brunne zu besorgen. Durch die genau kontrollierte Züchtung werden nur angelegene Stämme aufgezogen. Die Art des Verkaufes in Holland hat bei uns Anregung zu den Eiermessen gegeben, die im Begriff sind, eingerichtet zu werden. Die deutschen Landfrauen, die an dieser Reise teilgenommen haben, sind davon überzeugt, daß man auch in Deutschland die Geflügelzucht als einem einträglichen landwirtschaftlichen Betriebs-

zweig weit mehr Aufmerksamkeit schenken müßte. Auch unser Verein wird das Interesse seiner Mitglieder an der Geflügelzucht zu fördern wissen.

Die sehr anregende Versammlung fand nach 7 Uhr ihren Abschluß.

* **Sportplatz.** Die im vergangenen Jahre von der Stadt angekauften Grundstücke zwischen dem Schützenhaule und der Landstraße sollen nun endlich hergerichtet werden, um als Sportplatz ihrer Bestimmung zu dienen. Der Platz ist gepflügt und soll von der Motorwalze festgemalt werden. Außen soll eine Lauf- und Fahrbahn bleiben, im Inneren wird der Platz angefangen. Hoffentlich nimmt die Verrichtung nicht allzulange Zeit in Anspruch.

* Wir möchten auch an dieser Stelle auf das am Sonnabend abend auf dem Schützenhausplatz stattfindende **Konzert des Neuruppiner Stadtorchesters** aufmerksam machen. Die Leitung hat Herr Kapellmeister H. Mesenbergl. Bei Eintritt der Dunkelheit findet ein großes Brachfeuerwerk und um 10 Uhr großer Sommerachtsball statt.

* **Der moderne Buffalo Bill.** Wie einst Oberst Cody, der berühmte Buffalo Bill, unseren Vätern und Großvätern den romantische Zauber des „Wilden Westens“ vermittelte, so tut es der berühmte amerikanische Filmstern Tom Mix heute. Allerdings braucht er sich nicht mehr einer zirkusähnlichen „Schau“ zu bedienen, wie sein großer Vorgänger. Das Silberband des Films bietet ihm ganz andere Möglichkeiten. In dem neuen großen Film „Der Sturm auf den Goldsee“ führt uns wieder einmal in jenes berühmte Land der Sären, Rothäute und Büffel, das uns aus unzähligen Erzählungen unserer Jugendzeit heute noch lieb und vertraut ist. Der Film läuft am Sonntag in den U.C.-Theatern. Aber während der alte Buffalo Bill nur immer an einem Ort sein konnte, hat es der moderne Buffalo Bill einfacher. Während wir Tom Mix in „Der Sturm auf den Goldsee“ bewundern, läuft dieser Film gleichzeitig in allen Ländern der Welt und Tom Mix hat an einem Tage so viele Zuschauer bei seinen Heldentaten, als Buffalo Bill während der ganzen Zeit seiner monatelangen Europa-reise!

Linum. Verzweiflungstat eines Sechzigjährigen. Der Altstädter Goldschmidt aus Linum leidet schon jahrelang an Asthma. Gewohnheitsgemäß ging er nachts auf den Hof um mehr Luft zu bekommen. In der vergangenen Nacht blieb er etwas länger aus als gewöhnlich. Als Frau Goldschmidt auf den Hof nachsehen ging, fand sie ihren Mann mit durchschnittenem Halse vor.

Flatow. Bei dem Gewitter am Montag nachmittag fuhr ein Blitz in den massiven Kuhstall des Bauerngutsbesizers W. Pleßow (Krafft), der das Stallgebäude vollständig in Brand setzte. Sämtliches Vieh (darunter auch einiges Jungvieh) konnte zum Glück noch gerettet werden, dann war es aber höchste Zeit, daß der Stall verlassen wurde, das Gebläl hatte schon Feuer gefaßt. Ungefähr 30 Jahren heu diesjähriger Ernte, die im Heuboden über dem Stall lagerten, wurden ein Raub der Flammen. Sechs Spritzen aus dem Orte und der Nachbarschaft waren zur Hilfeleistung bald zur Stelle. Landwirte: Vergesst nicht, das Vieh und die Ernte rechtzeitig zu versichern, denn es kann über Nacht leicht anders kommen, als es am frühen Morgen war.

Neuruppin. Dem Seminaroberlehrer Willi Schubert, der in Cätrin als Musiklehrer am Gymnasium und an der Mittelschule tätig ist, ist vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Befähigung zur Anstellung als Studienrat (Obermusiklehrer) zuerkannt worden.

Rhinow. Das auf Wiesen und Feldern stehende Wasser ist infolge der Hitze faulig geworden. Eine Unmenge von Fliegen ist infolgedessen verendet und an das Land gespült. Hier vollzieht sich der Verwesungsprozess in einem fürchterlichen und verhängnisvollen Grade. Einen widerlichen Modergeruch verbreiten auch die verfaulenden Pflanzen. Gewaltige Mücken- und Fliegenplagen befehlen das Uebersehwemmungsgebiet. Die Gefahr der Uebertragung ansteckender Krankheiten (Malaria) durch die Insekten ist sehr groß. Leider ist wenig Aufsicht vorhanden, daß das Wasser bald zurücktritt.

Was ist beim Erhalt des Einkommensteuerbescheids zu beachten?

Von Walter Zimmermann, Syndikus des Gewerbeverbandes Brandenburg, Berlin.

Soweit der Steuerpflichtige sein Einkommen auf Grund einer ordnungsmäßigen Durchführung ermitteln kann, muß unter allen Umständen darauf gesehen werden, daß das Einkommen des Steuerpflichtigen nach seinen Angaben, d. h. individuell ermittelt wird. Das Finanzamt darf nicht ohne weiteres schätzen, wenn der Steuerpflichtige die ihm obliegenden Buchführungsvorschriften erfüllt hat. Will das Finanzamt von der abgegebenen Steuererklärung abweichen, so sind dem Steuerpflichtigen die Punkte, in denen eine wesentliche Abweichung zu seinen Ungunsten in Frage kommt, zur vorherigen Klärung mitzuteilen. (§ 205 Absatz 4, Reichs-Abgabenordnung). Auch hiergegen wird in vielen Fällen verfahren.

Der Steuerbescheid verbindet nun zumeist für den Steuerpflichtigen zunächst die Pflicht, noch eine sogenannte Abschlußzahlung zu leisten. Die Abschlußzahlung wird häufig dann sehr hoch sein, wenn der bisherige Vorauszahlungssatz, der im Gewerbe nach dem Umsatz entrichtet